

Hegel über das Ich

Workshop an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Marsilius Kolleg

Im Neuenheimer Feld 130.1

69120 Heidelberg

Nach Hegel lässt sich das Ich nur dann angemessen verstehen, wenn es nicht rein für sich betrachtet, sondern in drei Hinsichten durchsichtig gemacht wird:

(1) Das Ich hat einen logischen Grund, den Hegel „den Begriff“ nennt. Das Ich ist also kein höchster Punkt, in welchem die logischen Kategorien gründen, sondern selbst eine zur Existenz gekommene logische Kategorie.

(2) Das Ich hat eine „anthropologische“ Vorgeschichte, durch die es auf komplexe Weise mit der Natur verbunden ist und sich zunächst als „Selbst“ gewohnheitsförmig und im Selbstgefühl gegeben ist.

(3) Das Ich als solches ist in einer nicht-stabilen Weise leer, worin die Dynamik von Herrschaft und Knechtschaft gründet und woraus an ihm selbst prekäre praktische Verhältnisse hervorgehen.

Der Workshop dient dazu, sich entlang dieser drei Hinsichten an Hegels vielschichtiger Auffassung des Ich abzuarbeiten. Er soll, erstens, in einem close reading ausgewählter einschlägiger Passagen aus der *Wissenschaft der Logik* sowie der *Anthropologie* und der *Phänomenologie der Philosophie des subjektiven Geistes* bestehen. Zweitens sollen Vorträge die drei Hinsichten möglichst stark und konzise zu einer systematischen hegelschen Auffassung des Ich zusammenzudenken versuchen.

Organisation: Thomas Oehl (LMU München), Julia Peters (Universität Heidelberg)

In den Timeslots, die mit „Close Reading“ bezeichnet sind, werden wir Hegels Text „Vom Begriff im allgemeinen“ (GW 12, 11-28) lesen und diskutieren. Dabei werden wir uns vor allem auf diejenigen Passagen konzentrieren, die für das Thema unseres Workshops besonders einschlägig sind und/oder die sich von den Vorträgen her aufdrängen. Der inhaltlichen Konzeption des Workshops entsprechend können/sollen dabei außerdem Ausgriffe gemacht werden in die *Anthropologie* (insb. §§ 403-410 („b. Die fühlende Seele“)), die *Phänomenologie* (insb. §§ 424-437 („b. Das Selbstbewußtseyn“)) sowie in die einleitenden Paragraphen (§§ 377-384) der enzyklopädischen *Philosophie des subjektiven Geistes* (1830).

Programm

Montag, 4. November

Marsilius-Kolleg, Seminarraum 1

14.30 Uhr Begrüßung und Einführung (Julia Peters und Thomas Oehl)

15.00-16.15 Uhr Thomas Oehl (München): „Hegel über die innere Form des Selbstbewusstseins und dessen Drang über sich hinaus“

16.15-16.45 Uhr Pause

16.45-17.45 Uhr Close Reading I

17.45-19.00 Uhr Alexandra Newton (Riverside): „Logic as a General Science of Self-Consciousness“

19.30 Uhr Abendessen

Dienstag, 5. November

Marsilius-Kolleg, Seminarraum 2

10.00-11.15 Uhr Tobias Rosefeldt (Berlin): „Normativität und innere Herrschaft. Hegels Antwort auf ein Kantisches Problem praktischen Selbstbewusstseins“

11.15-11.45 Uhr Pause

11.45-12.45 Uhr Close Reading II

13.00 Uhr Mittagessen

14.00-15.15 Uhr Dina Emundts (Berlin): „Zur Ich-Identität bei Hegel“

15.15-15.45 Uhr Pause

15.45-17.00 Uhr Thomas Khurana (Potsdam): „*Diese Leere, das Rezeptakulum für alles und jedes.* Hegel über die Rezeptivität des Ich“

17.00-18.00 Uhr: Close Reading III

19.00 Uhr Abendessen

Mittwoch, 6. November

Marsilius-Kolleg, Seminarraum 2

10.00-11.15 Uhr Julia Peters (Heidelberg): „Hegel über Schmerz und Selbstbewusstsein“

11.15-12.15 Uhr Abschlussdiskussion

12.15-12.45 Uhr Planung der Publikation

13.00 Uhr Mittagessen und Abreise

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Um Anmeldung wird gebeten unter:
manuela.keller@uni-heidelberg.de